

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt

für den Amtsbezirk
des
evangelisch-lutherischen Konsistoriums
in Kiel.

Stück 15.

Kiel, den 7. September.

1921.

Inhalt: 106. Erntedankfest. — 107. Feuerversicherung der kirchlichen Gebäude und Ansammlung von Baufonds. — 108. Kirchensammlung zur Abhilfe der kirchlichen Notstände. — 109. Studienbeihilfen an evangelische Theologiestudierende. — 110. Auslosung von Rentenbriefen. — 111. Ermittlung einer Geburtsurkunde. — 112. Ermittlung von Urkunden. — 113. Kirchensammlung für den Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsverein. — Personalien.

Nr. 106. Erntedankfest.

Kiel, den 8. September 1921.

Mit Rücksicht auf Fragen von verschiedenen Seiten machen wir die Herren Geistlichen darauf aufmerksam, daß, abgesehen von dem Kreis Herzogtum Lauenburg, das Erntedankfest an keinem bestimmten Sonntag stattfindet. Es bestehen also auch keine Bedenken, wo das — namentlich in Landgemeinden — erwünscht erscheint, das Erntedankfest in diesem Jahre am 25. September, dem Tage der Wahlen zur verfassungsgebenden Landeskirchenversammlung, zu feiern. Dagegen müssen wir von einer allgemeinen Empfehlung nach dieser Richtung absehen, weil die Verhältnisse zu verschieden liegen. Zum Beispiel dürfte in den Gemeinden, wo nicht nur in der Kirche gewählt wird, weil mehrere Stimmbezirke gebildet sind, die Zusammenlegung nicht unbedingt vorteilhaft sein.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. I. 1209/21.

D. Dr. Müller.

Ausgegeben Kiel, den 13. September 1921.

Nr. 107. Feuerversicherung der kirchlichen Gebäude und Ansammlung von Baufonds.

Riel, den 30. August 1921.

Einige vor kurzem vorgekommene Fälle der Einäscherung von Pastoraten, in welchen wegen vollkommen unzureichender Feuerversicherung und Unterlassung der rechtzeitigen Ansammlung eines Baufonds der Wiederaufbau aufs schwerste gefährdet war, weil die Kirchengemeinden nicht in der Lage waren, aus eigenen Mitteln den fehlenden Betrag der Baukosten aufzubringen, geben uns Veranlassung, aufs dringendste darauf hinzuweisen, daß es Pflicht der Kirchenvorstände ist, umgehend die erforderlichen Schritte zu tun, daß eine den heutigen ungeheuren Baukosten entsprechende Feuerversicherung für die kirchlichen Gebäude eingegangen wird, und daß zugleich auf eine entsprechende Erhöhung der aus jährlichen Rücklagen der Kirchenkassen anzusammelnden Baufonds Bedacht genommen wird. Infolge der enorm gestiegenen Baumaterialienpreise betragen zurzeit die Baukosten etwa das 15fache des Friedenspreises. Es genügt daher nicht, wenn die Feuerversicherung um einige hundert Prozent der Friedensversicherung erhöht wird. Falls etwa bei Privat-Feuerversicherungsanstalten eine den heutigen Gebäudewerten angepasste Erhöhung der Feuerversicherungsprämie nicht sollte erreicht werden können, weisen wir darauf hin, daß die Schleswig-Holsteinische Landesbrandkasse in Riel den heutigen Verhältnissen dadurch gerecht wird, daß sie Feuerversicherungen bis auf 1000 Prozent des Friedenswertes eingeht. Die Kirchenvorstände werden daher gegebenenfalls hiervon Gebrauch zu machen und sich an die Landesbrandkasse zu wenden haben.

Die uns zur Unterstützung leistungsunfähiger Kirchengemeinden zur Verfügung stehenden Mittel für Gewährung von Baubeihilfen reichen nicht im entferntesten aus, um den heutigen Teuerungsverhältnissen entsprechende Beihilfen gewähren zu können. Es muß daher heute mehr denn je zuvor gefordert werden, daß die Kirchengemeinden durch Selbstversicherung die nötige Vorsorge für eintretende Baufälle treffen. Wo dies nicht durch hinreichende Erhöhung der Feuerversicherung bezw. der lokalen Baufonds geschehen ist, können die betreffenden Kirchengemeinden bei eintretendem Bau-falle auf die Gewährung von Beihilfen aus landeskirchlichen Mitteln nicht rechnen.

Die Synodal-Ausschüsse ersuchen wir, darauf hinzuwirken, daß in allen Kirchengemeinden dem Vorstehenden gemäß verfahren wird, und ferner, bei Einreichung der Kirchenkassenvoranschläge diese jedesmal besonders daraufhin zu prüfen, ob auch die erforderlichen Beträge für Feuerversicherung der kirchlichen Gebäude und für die Ansammlung der Baufonds in dieselben eingestellt sind.

Wo der Synodal-Ausschuß der Ansicht ist, daß diese Beträge nicht genügen, ist an uns zu berichten.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. 108. Kirchensammlung zur Abhilfe der kirchlichen Notstände.

Kiel, den 26. August 1921.

Den Herren Geistlichen bringen wir in Erinnerung, daß die nach dem Beschluß der 14. ordentlichen Gesamtsynode alljährlich abzuhaltende allgemein verbindliche Kirchensammlung zur Abhilfe der kirchlichen Notstände in diesem Jahre am 2. Oktober oder, wo das Erntedankfest an einem anderen Tage gefeiert wird, an diesem Tage einzusammeln ist.

Auf die Sammlung ist am vorhergehenden Sonntage unter Hervorhebung der bedeutsamen Zwecke hinzuweisen, für welche sie bestimmt ist. Dabei nehmen wir Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 22. August 1916 — Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 138 — und vom 10. September 1910 — Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 146 —.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. V. 1084/21.

D. Dr. Müller.

Nr. 109. Studienbeihilfen an evangelische Theologiestudierende.

Kiel, den 30. August 1921.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 2. März 1921 — Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 34 — erinnern wir daran, daß die Bewerbungsgesuche für das Winter-Semester 1921/22 bis zum 15. Oktober d. Js. an uns einzureichen sind.

Später eingehende Gesuche können, falls sie bis Ende Oktober eingereicht werden, nur ausnahmsweise Berücksichtigung finden.

Berücksichtigt werden bei der Gewährung von Studienbeihilfen nur Schleswig-Holsteiner. Studium an der Universität Kiel ist nicht Bedingung.

Dem Bewerbungsgesuche ist ein Bedürftigkeitsnachweis beizufügen.

In dem Gesuche sind insbesondere anzugeben: Heimatsort, Alter, Semesterzahl, Stand der Eltern, Höhe der elterlichen zc. Unterstützung, etwaige Stipendien, Zahl der unversorgten Geschwister, etwaige Kriegsdienstzeit, die Universität, welche im Winter-Semester 1921/22 bezogen werden soll, die Wohnung im Winter-Semester 1921/22 bzw. die genaue Anschrift, an welche die etwa gewährte Studienbeihilfe zur Auszahlung überwiesen werden soll.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. V. 1103/21.

D. Dr. Müller.

Nr. 110. Auslosung von Rentenbriefen.

Stettin, den 11. August 1921.

Bei der heutigen Auslosung von Rentenbriefen der Provinz Schleswig-Holstein sind zum 2. Januar 1922 nachstehende Nummern gezogen worden:

I. $3\frac{1}{2}$ %ige Rentenbriefe Buchstaben L bis P.

Buchstabe L zu 2000 *M* Nr. 56 58 187 278 285 302 359 387 396 420
 450 452 476 564 595 604 662 722 746 775 816 862 864 880 929 946 971
 992 997 1050 1064 1068 1089 1107 1154 1164 1204 1212 1213 1232 1249
 1317 1335 1356 1373 1451 1452 1567 1578 1626 1638 1658 1706 1711 1768
 1771 1825 1828 1834 1871 1913 1936 2025 2072 2145 2155 2229 2243 2301
 2345 2349 2374 2411 2421 2514 2552 2565 2567 2684 2717 2798 2852 2877
 2928 2944 2951 2955 2997 3013.

Buchstabe M zu 1500 *M* Nr. 42 92 93 186 265 277 299 312 337 347
 355 379 389 404 475 507 534 561 590 606.

Buchstabe N zu 300 *M* Nr. 151 176 187 297 416 446 472 600 674 730
 808 820 869 910 948 952 953 963 1003 1043 1142 1153 1163 1180 1191
 1212 1320 1327 1378 1380 1384 1455 1477 1544 1593 1627 1662 1679 1691
 1723 1733 1743 1757 1777 1870 1878 1918 1919 1938 1971 1980 1987 2011.

Buchstabe O zu 75 *M* Nr. 83 213 249 306 323 337 411 550 571 577
 594 641 704 707 716 741 744 785 863 875 905 919 972 1022 1039 1051
 1187 1192 1194 1195 1202 1203 1205 1215 1283 1332 1382 1396 1494 1505
 1513 1593 1632 1675 1705.

Buchstabe P zu 30 *M* Nr. 119 122 124 251 252 259 326 351 379 485
 514 535 588 601 626 681 683 846 853 881 919 931 965 1018 1036 1040.

II. 4 %ige Rentenbriefe Buchstaben FF bis KK.

Buchstabe FF zu 3000 *M* Nr. 8 485 669 699 712 911 936 1059 1077 1248.

Buchstabe GG zu 1500 *M* Nr. 128.

Buchstabe HH zu 300 *M* Nr. 5 73 122 127 236 379 472 475 556 590 617

Buchstabe JJ zu 75 *M* Nr. 101 166 169 184 186 235 272 322 359 379.

Buchstabe KK zu 30 *M* Nr. 39 71 95 169 176.

Nachständig sind:

$3\frac{1}{2}$ %ige Rentenbriefe.

Seit 2. Januar 1918 O Nr. 1455 P Nr. 210.

Seit 1. Juli 1918 O Nr. 1322.

Seit 2. Januar 1919 M Nr. 625 O Nr. 1510.

Seit 1. Juli 1919 L Nr. 2502.

Seit 2. Januar 1920 L Nr. 424 1881 1891 M Nr. 198 513 N Nr. 505 O Nr. 493 1323 1578.

Seit 1. Juli 1920 L Nr. 393 601 1185 1246 1316 1776 2174 2319 2541
M Nr. 196 455 624 N Nr. 173 264 822 823 1097 1174 1278 1551 1913 O Nr.
144 285 324 330 376 456 466 482 537 724 942 1071 1325 1559 P Nr. 240
644 851.

Seit 2. Januar 1921 L 385 602 793 942 1270 1304 1443 1500 1668 1889
1894 2649 2784 2785 2929 M Nr. 440 508 666 N Nr. 170 361 837 936 958
1289 1495 1658 1774 1790 1854 1893 O Nr. 179 183 198 200 342 435 544
856 937 939 1319 1326 1493 1500 1508 1545 1612 P Nr. 753.

Seit 1. Juli 1921 L Nr. 221 394 969 1022 1176 1241 1327 1494 1632
1742 1787 1883 2097 2278 2318 2540 2904 2914 2981 M Nr. 197 553 N Nr.
556 619 723 896 903 1102 1237 1238 1256 1371 1879 1970 O Nr. 354 451
502 529 725 1070 1217 1391 1589 1671 P Nr. 765.

4 % Rentenbriefe.

Seit 2. Januar 1918 FF Nr. 552.

Seit 1. Juli 1918 HH Nr. 336.

Seit 2. Januar 1919 FF Nr. 557 701.

Seit 1. Juli 1919 GG Nr. 155 JJ Nr. 320.

Seit 2. Januar 1920 FF Nr. 740 855 856 920 949 GG Nr. 46 HH Nr. 26
212 533 JJ Nr. 9 156 378 381 402.

Seit 1. Juli 1920 FF Nr. 63 123 555 850 GG Nr. 135 HH Nr. 461 534
JJ Nr. 380 398.

Seit 2. Januar 1921 FF Nr. 849 854 1038 HH Nr. 496 513 623 JJ Nr. 251.

Seit 1. Juli 1921 FF Nr. 96 126 165 202 250 300 376 430 456 553 581
611 633 643 645 682 700 766 815 839 885 1013 1041 1095 1201 GG Nr.
89 116 HH Nr. 132 194 368 427 428 566 JJ Nr. 429 458.

Die ausgelosten Rentenbriefe werden den Inhabern derselben mit der Aufforderung gekündigt,
den Kapitalbetrag gegen Rückgabe der Rentenbriefe mit den dazugehörigen Zinscheinen

zu I Reihe IV Nr. 13/16

„ II „ II „ 10/16

und Erneuerungsscheinen vom 2. Januar 1922 ab bei unserer Kasse hier selbst, Augustaplatz 5, bei

der Rentenbankkasse in Berlin, Klosterstraße 76 I, oder bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin W. 56, Markgrafenstraße 38, in Empfang zu nehmen.

Vom 2. Januar 1922 ab hört die Verzinsung dieser Rentenbriefe auf.

Direktion der Rentenbank.

Kiel, den 17. August 1921.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. VI. 1616.

J. B.: Simonis.

Nr. 111. Ermittlung einer Geburtsurkunde.

Kiel, den 26. August 1921.

Herr Ober-Postschaffner a. D. Claus Wilhelm in Hademarschen bittet Nachforschungen anzustellen über die Geburt des Hans Heinrich Paymann, welcher in den Jahren 1712 bis 1714 geboren ist.

Es handelt sich um Erlangung eines Anteils einer größeren Erbschaft. Für die Ermittlung sind 1 % für Missionszwecke und $\frac{1}{2}$ % für den Auffinder ausgesetzt.

Wir geben den Herren Geistlichen anheim, entsprechende Nachforschungen in den Kirchenbüchern anzustellen und im Falle der Ermittlung sich mit Herrn Wilhelm in Verbindung zu setzen.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. V. 1021.

D. Dr. Müller.

Nr. 112. Ermittlung von Urkunden.

Kiel, den 26. August 1921.

Herr Jürgen Feddersen in Uterßen (Holstein), Kirchenstraße 1a, bittet um möglichst beschleunigte Ermittlung folgender Urkunden:

1. Geburtsurkunde von Hinrich, Jürgen und Hans Fedder;
2. Trauscheine des Hinrich und Jürgen und die darausfolgende Abstammung dieser beiden.

Es sind Söhne des 1783 zu Breitenberg gestorbenen Hans Fedder und der Becke, geb. Göttschen.

3. Geburtsurkunden von Lüder, Hans-Jakob und Johann-Hinrich Fedder, geboren 1800—1808, Söhne des Gastwirts Hans Fedder und Anna Geschen, geb. Broker.

Für jede ihm zugesandte Urkunde sichert der Antragsteller eine Belohnung von 50 M zu.

Wir geben den Herren Geistlichen anheim, entsprechende Nachforschungen in den Kirchenbüchern anzustellen und im Falle der Ermittlung sich mit Herrn Feddersen in Verbindung zu setzen.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. II. 234.

D. Dr. Müller.

Nr. 113. Kirchensammlung für den Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsverein.

Kiel, den 8. September 1921.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und unter Zustimmung der 13. ordentlichen Gesamtsynode bestimmen wir hiermit, daß auch in diesem Jahre am 21. Sonntage nach Trinitatis — 16. Oktober d. J. — eine wahlfreie Kirchensammlung zum Besten des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins abzuhalten ist.

Im übrigen nehmen wir Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 25. September 1919 — Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 124 — und ersuchen die Herren Geistlichen, die Sammlung in ihren Gemeinden nach Möglichkeit zu fördern.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. V. 1128.

D. Dr. Müller.

Personalien.

Präsentiert: für das Pastorat in Delve: 1. der Pastor Clausen in Harrislee, 2. der Pastor Kühl in Rendsburg, 3. der Pastor Hoppe in Kiel, und als Ersatzmänner: 1. der Pastor Bestmann in Heiligenhafen, 2. der Pastor Tag in Breez, 3. der Pastor v. Danen in Breez.

Ernannt: am 24. 8. 21 der Pastor com. Gay Grimm auf Bellworm A. R. zum Pastor daselbst;

am 24. 8. 21 der Pastor com. Walter Hildebrandt in Sarau zum Pastor daselbst.

Eingeführt: am 10. 7. 21 der Pastor Augustiny, bisher in Hörup, als Pastor in Thumby-Struxdorf;

am 10. 7. 21 der Pastor Burmester, bisher in Tingleff, als Pastor in Quickborn;

am 17. 7. 21 der Pastor Jürgensen, bisher in Emmerleff, als Pastor an St. Johannis in Alfersum auf Föhr;

am 31. 7. 21 der Pastor Schmidt, bisher in Skrydstrup, als Pastor in Boel;

am 14. 8. 21 der Pastor Weiland, bisher in Nustrup, als Pastor in Deeßbüll.

In den Ruhestand versetzt:

zum 1. 10. 21 auf seinen Antrag der Pastor Jungclaßen von der Luther-
gemeinde in Kiel;

zum 1. 11. 21 auf seinen Antrag der Hauptpastor und Kirchenpropst Peterßen
in Meldorf.
